

der Hauptstadt von Arabien, geboren. In früher Jugend verlor er seine Eltern. Ein Oheim, der ein reicher Kaufmann war, nahm ihn daher in sein Haus und erzog ihn ebenfalls zum Kaufmann. Als solcher machte er weite Reisen und lernte Land und Leute kennen. Er fand, daß in seinem Vaterlande neben Juden und Christen auch viele Götzendiener lebten. Deshalb beschloß er, dem Volke eine neue Religion zu geben. Er zog sich in die Wüste zurück und lebte vier Wochen lang in einer Höhle. Hier erschien ihm nach der Sage der Engel Gabriel und verkündete ihm, er wäre ein Prophet Gottes. Darauf stellte er aus den Lehren der Heiden, Juden und Christen alles zusammen, was ihm gefiel, und begründete so den Islam. Als seine Lehre bekannt wurde, verschworen sich 40 Männer, ihn zu töten. Er aber floh im Jahre 622 von Mekka nach Medina und rettete sein Leben. Mit diesem Jahre beginnen die Mohammedaner ihre Zeitrechnung. Zehn Jahre später starb er.

2. **Seine Lehre.** Die Lehre des Islam ist im heiligen Buche seiner Anhänger, dem Koran, aufgezeichnet. Der oberste Glaubenssatz heißt: „Es ist nur ein Gott, Allah, und Mohammed sein Prophet.“ Gebet, Fasten, Almosengeben und Kämpfen für die Ausbreitung der Lehre gelten als Mittel zur Erlangung der Seligkeit. Der Himmel hat sieben Stufen, in denen sich die Freuden von Stufe zu Stufe steigern. Der Tod im Kampfe für den Glauben führte mit Sicherheit in das Paradies, das noch über dem Himmel liegt.

Der Islam schreibt häufige Waschungen und täglich fünf Gebete vor, bei denen das Gesicht nach der Stadt Mekka gerichtet sein muß. Als wöchentlicher Feiertag gilt der Freitag. Jeder Gläubige ist verpflichtet, einmal in seinem Leben eine Pilgerfahrt nach Mekka zu machen. Vielweiberei ist erlaubt. Die Frauen werden geringer geachtet als die Männer. Sie dürfen nur dicht verschleiert die Straße betreten. Der Genuß des Schweinefleisches und des Weines ist verboten. Als heiliges Zeichen gilt der Halbmond, der auch auf allen Kirchen [Moscheen] zu finden ist. Für jeden Menschen ist nach dem Islam sein Schicksal unabänderlich vorausbestimmt.

3. **Ausbreitung der Lehre.** Die Lehre des Islam machte die Anhänger zu mutigen Streitern. Mit Todesverachtung stürzten sie sich in das Schlachtengetümmel, um durch den Heldentod die Freuden des Paradieses zu erwerben. Nach Mohammeds Tode drangen sie in Agypten ein und eroberten nach und nach den ganzen Norden Afrikas. Dann setzten sie nach Spanien über und gründeten dort das maurische Reich. Jahrhunderte später eroberten sie Konstantinopel und ließen sich in der heutigen Türkei nieder.

IV. Bonifatius.

1. **Auftreten des Christentums unter den Deutschen.** Durch die Wanderzüge und das Lagerleben waren die deutschen Stämme verwildert. Die Bekanntschaft mit den Lastern und Genüssen der Römer hatte ihre einfachen, guten Sitten verdorben. Es bedurfte einer höheren Macht, um das kernige Volk vor dem Verderben zu retten. Diese Macht war das Christentum. Einige